

TESTBERICHT

Japaner auf Europa-Kurs

CD-Player Sanyo DAD M15



Daß Europas HiFi-Technik tot sei, haben die aus abendländischen Entwicklungslabors stammenden CD-Spieler widerlegt. Nicht nur das System wurde hier kreiert, sondern auch der bessere Weg zu dessen technischer Realisierung gefunden. Sanyo nimmt jetzt als erster japanischer Konzern die europäische Herausforderung an

Der DAD M15 ist als Front-lader gebaut: Auf Tastendruck öffnet ein Mörchen eine Klappe, in die die CD senkrecht eingeschoben wird. Sobald der Player die Scheibe spürt, schließt er die Luke automatisch. Ein weiteres Antippen der „Open/Close“-Taste läßt ihn das Futter wieder ausspucken. Dabei geht der neue Sanyo-Spieler äußerst galant vor: Er streckt seinem Benutzer die Platte soweit entgegen, daß er sie bequem entnehmen kann, ohne ihre Oberfläche zu berühren. Gegen Fingerabdrücke sind die Compact Discs bekanntlich gar nicht so immun, wie die Industrie das gerne propagiert.

Einfache Bedienung

Schalter und Drehknöpfe sucht

man an diesem Player vergeblich. Das gesamte Bedien- und Anzeigefeld verbirgt sich hinter einer elastischen Folie. Durch sanftes Eindringen im Bereich der markierten Zonen werden die gewünschten Funktionen aktiviert.

Gelernter Programmierer muß man nicht sein, um mit dem DAD M15 zurechtzukommen. Einfach auf „Start“ tippen, und die Platte wird von A bis Z abgespielt. Soll ein Titel übersprungen werden, nochmal auf „Start“ tippen. Die „Backward“-Taste läßt den Laser mit jedem Antippen um einen Titel zurückfahren.

Wer innerhalb eines Titels eine bestimmte Passage aufsuchen will, schaltet auf „Scan“ um. Der Abtaster springt dann in 15-Sekunden-Schritten weiter

und spielt nach jedem Schritt kurz die aktuelle Rille an.

Vierfach-Display

Damit die Orientierung nicht verlorengeht, informiert ein Vier-Funktionen-Display über den Stand des Lasers. Es zeigt zunächst die Nummer des aktuellen Titels und die Indexnummer an, sofern Untertitel auf der Platte programmiert sind. Über einen Folgeschalter kann man wahlweise drei verschiedene Zeitanzeigen ins Display holen: Die seit Beginn des gerade laufenden Titels verstrichene Zeit, die insgesamt verstrichene Zeit oder die verbleibende Restzeit.

Leider wirken die Anzeige-Ziffern hinter der milchigen Folie etwas verschwommen.

Die untere Hälfte des Bedienfeldes widmet sich der Programmierung. Es können bis zu zehn Titel aus einem Repertoire von maximal zwanzig in beliebiger Reihenfolge gespeichert werden. Eine zwanzigteilige LED-Kette informiert über den Speicherinhalt. Der gerade laufende Titel wird durch Aufblinker der betreffenden LED

markiert. Die „Repeat“-Taste bewirkt Endlosbetrieb des Players: Er wiederholt wahlweise das gesamte Programm oder die komplette CD. Das Ausgangssignal des DAD M15 wird an zwei vergoldeten Cinchbuchsen abgegriffen und einem Hochpegel-Eingang des Verstärkers zugeführt. Einen Kopfhöreranschluß hat der Player nicht. Für automatischen Start eines Cassetten-decks steht eine Synchronbuchse zur Verfügung.

Vorteile durch „Oversampling“

Besonders interessant sind die Meßwerte dieses ersten japanischen CD-Spielers mit dem von Philips erfundenen „Oversampling“-Verfahren. Der Vorteil dieses Systems liegt in der unverfälschten Impulswieder-



Technische Daten: CD-Player Sanyo DAD M15

Messungen

Übersprechdämpfung 1 kHz/20 kHz	111/86 dB
Klirrfaktor (1 kHz) bei 0 dB	0,004%
bei -60 dB	0,8 %
Intermodulationsverzerrungen (max.)	0,003%
Aliasingverzerrungen bei -30 dB im hörbaren Bereich	0,022%
Ruhegeräuschspannungsabstand	110 dB
Quantisierungsrauschabstand bei 10 kHz und -30 dB	60 dB
Ausgangsspannung links/rechts	2,0/2,0 V
Ausgangsimpedanz	600 Ohm

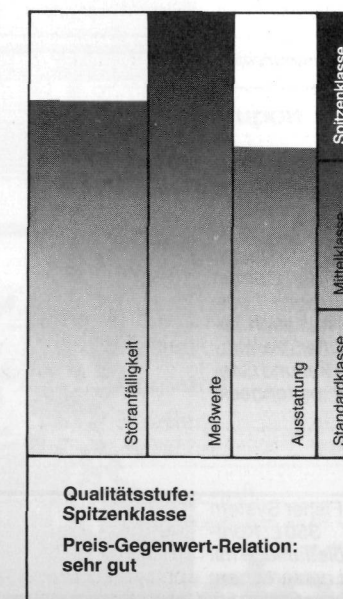
Störfestigkeit

Störung der Informationsspur bleibt ohne Einfluß bis zu einer Länge von	900 µm
Störungen der Oberfläche bleiben ohne Einfluß bis zu einer Größe von	600 µm

Bedienungskomfort

Mittlere Startzeit	9 s
Mittlere Zugriffszeit	9 s
Abmessungen (B x H x T)	33,6 x 13,8 x 27,5
Ungefährer Handelspreis	DM 2000,-

Qualitätsprofil



gabe bei linealglattem Frequenzgang bis zur 20-Kilohertz-Marke. Tatsächlich zeigt der Sanyo-Player haargenau das gleiche Rechteck- und Impulsverhalten wie die Geräte von Philips und die der Philips-Tochter Marantz. Auch die Frequenzgang-„Kurve“ bleibt bis zur Grenzmarke völlig waagrecht.

Aber auch in allen anderen Meß-Disziplinen erreicht der DAD M15 absolutes Spitzen-Niveau. Besonders überzeugend ist der Rauschabstand von astronomischen 110 Dezibel!

Nun sollte man Meßwerte bei CD-Playern nicht überbewerten: Die klanglichen Unterschiede zwischen den einzelnen Modellen sind hauchdünn, wenn überhaupt wahrnehmbar. Dennoch – ein System, das absolut unverfälschte Wiedergabe für sich in Anspruch nimmt, sollte großzügige Sicherheitsreserven gegenüber der Grenze des Wahrnehmbaren besitzen.

Störfest und servicefreundlich

Wichtiger noch als dieser Meßwerte-„Headroom“ ist das Verhalten bei äußeren Störungen. Denn was nützt unverfälschte Wiedergabe, wenn sie nur unter Sterilbedingungen funktioniert? Staub, Kratzer, Fingerabdrücke, Erschütterungen – das CD-System ist ja angetreten, gegen diese Feinde der Analogscheibe immun zu sein. Doch längst nicht alle Modelle sind ausreichend störfest, wie unsere Tests gezeigt haben. Der neue Sanyo-Player schneidet aber auch in dieser Hinsicht glänzend ab. Mit Preß- und Oberflächenfehlern wird er spielend fertig, vertikale Erschütterungen fängt er ausgezeichnet ab. Nur „Querschläger“ mag er nicht: Wenn er von der Seite leicht angerempelt wird, springt der Laser aus der Spur.

Der innere Aufbau des Gerätes erfreut das Herz des Servicetechnikers – ein nicht zu unterschätzender Vorteil. So kann Sanyos DAD M15 auf allen Ebenen überzeugen. Ein CD-Stern aus dem Land der aufgehenden Sonne.

Ulrich Wienforth